



Geysir Der Yellowstone N. P. liegt in der nordwestlichsten Ecke von Wyoming und erstreckt sich in einem schmalen Streifen auch auf die Staaten Idaho sowie Montana. Er ist der erste und somit der älteste Nationalpark weltweit. Den Status eines National Parks hat dieser Park bereits am 1. März 1872 erhalten. Seit 1916 wird er vom National Park Service verwaltet.

Es waren Trapper (Fallensteller), die in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in diese noch unbekannt, fast unzugänglichen Bereiche der Rocky Mountains vorstießen. Die Erzählungen und Berichte der Trapper über das Yellowstone Gebiet waren so unwirklich, dass man ihnen damals zuerst gar nicht glaubte. So dauerte es ein halbes Jahrhundert, bis dieses Gebiet intensiver erkundet wurde. Erst jetzt wusste und glaubte man, dass die Erzählungen der Trapper keine Fantasien waren. Glücklicherweise erkannte man schon damals die Einzigartigkeit dieser schätzenswerten Landschaft.

Wer kümmerte oder sorgte sich zur damaligen Zeit um den Erhalt der Natur? Eigentlich niemand. Weltweit, und nicht nur in den USA, wurde die Natur als Rohstofflieferant angesehen und ausgebeutet. Unter diesem Gesichtspunkt sind allein die Idee eines Nationalparks und die Umsetzung um so höher einzuschätzen.

Der Yellowstone N. P. verdankt seine Einzigartigkeit einem Hot Spot, d. h. einer Magmablase, die fast so groß ist wie der ganze Park. Sie heizt die etwa 5 km dünne Erdkruste auf und ist für die Existenz der "Wasserspiele" verantwortlich. Diese Blase ist in den letzten 2,2 Millionen Jahren dreimal "geplatzt". Dabei wurden riesige Mengen Gestein und Lava ausgestoßen, die sich bis in die heutigen Nachbarstaaten verteilten und weltweite Auswirkungen hatten. Die Einbruchstelle, Caldera genannt, ist so riesig (45 x 75 km), dass sie erst zufällig bei Luftaufnahmen erkannt wurde. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass diese Ereignisse in regelmäßigen Abständen von etwa 600.000 Jahren stattfinden. Wie es der Zufall will, platzte die Blase zuletzt ebenfalls vor 600.000 Jahren. In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden im Park Vermessungsarbeiten durchgeführt. Bei Vergleichsmessungen in den 90er Jahren hat man festgestellt, dass sich der Yellowstone Park um 70 cm gehoben hat. Eine gewaltige Anhebung in dieser "kurzen" Zeit.

Wie ein Magnet ziehen die Naturlandschaften sowie die vielfältige Tierwelt heute jährlich mehrere Millionen Touristen an. Zum Glück verteilen sich die Sehenswürdigkeiten wie Geysire, heiße Quellen, Schlammtöpfe, Sinterterrassen, Wasserfälle und Seen auf den gesamten Park, so dass sich die Menschenmassen verteilen. Eine Parkstraße in Form einer großen Acht erschließt die Sehenswürdigkeiten mit unzähligen [Aussichtspunkten](#). Zur Erkundung der Naturereignisse sind eine Reihe von kurzen

[Wanderwegen](#)

angelegt, auf denen man die Geysire, Quellen, Bassins und all die anderen Sehenswürdigkeiten aus der Nähe ansehen und erleben kann. Aber auch für den Freund ausgedehnter Wanderungen stehen eine Vielzahl von Trails bereit. Der Yellowstone Nationalpark liegt größtenteils auf etwas über 2000 m Meereshöhe. Die Parkstraße steigt an einer Stelle sogar bis auf 2700 m, und die umliegenden Berge der Rocky Mountains erreichen Höhen bis 3400 m. Entsprechend kann sich

in den Niederungen der Schnee bis in den Juni halten und im September sind erste Schneefälle nicht ungewöhnlich. Somit konzentriert sich die schneefreie Zeit nur auf die Sommermonate. Im späten Frühjahr und im Spätherbst muss im Park mit Teilsperungen der Straßen infolge der Schneemassen gerechnet werden. Im Winter kommt der Pkw-Verkehr auf jeden Fall zum Erliegen.



Beauty Pool Die Geysire befinden sich überwiegend im westlichen Parkbereich. Auf Holzstegen und asphaltierten Wegen können die Geysire und heiße Quellen besichtigt werden. Der bekannte [Old Faithful Geyser](#) - der Getreue - bekam seinen Namen wegen seiner regelmäßigen Eruptionen. Die Abstände der Eruptionen liegen heute zwischen 60 und 90 Minuten. Bei jeder Eruption, die einige Minuten dauert, werden Millionen Liter Wasser bis zu 50 m in die Höhe geschleudert. Die heißen Quellen stehen in der Gunst der Touristen den Geysiren in nichts nach. Ihre Attraktivität verdanken sie den Algen, die, je nach Wassertemperatur und Algenart, die Quellen in verschiedene Farben tauchen.

Etwa in der Mitte des Parks liegen die Schlammhöfen. Das sind mit mehr oder minder flüssigem Schlamm gefüllte Becken. Einige brodeln wie kochendes Wasser, andere "spucken" nur gelegentlich. Vielfältig ist auch die Farbpalette von weiß, rosa, graublau und braun. Unangenehm ist nur der Schwefelgeruch.

Ebenfalls in der Mitte des Parks verläuft der Grand Canyon Of The Yellowstone, mit den beiden imposanten Wasserfällen und den farbigen Berghängen.



Sinterterrassen in Mammoth Hot Springs Im Nordwesten liegt [Mammoth Hot Springs](#) mit seinen Sinterterrassen. Hier steigt heißes, kalkhaltiges Wasser an die Oberfläche, Kohlensäure entweicht, der gelöste Kalk fällt aus und bildet dann die Sinterterrassen. In diesen unzähligen kleinen Becken siedeln sich wiederum Algen an und geben den Terrassen so ihre Farben. Dort, wo die Quellen versiegen, bleibt dunkelgrauer Kalkstein zurück, denn die Algen können nur im Wasser überleben. Über Holzstege und -gerüste können die Sinterterrassen besichtigt werden.

Aber nicht nur die Auswirkungen der Magmablase mit ihren Wasserspielen machen den Park so interessant, es ist auch die artenreiche Tierwelt, die die Menschen fasziniert und magisch anzieht. Insbesondere die Großwildarten stehen auf der Beliebtheitsskala ganz oben.



<http://www.nps.gov/can/mop/commuspot/customof/EagleDays/showmap.cfm> **Wolfgang** für die Erstellung dieser

Präsentation.